

Im
612

A. M. II, 182.

Christenliche Predig/

h. 50, 30.

Wey dem Actu Solenni:

Als der

XABBAOIZ



Durchleuchtig-
ste / Großmächtigste Fürst vnnnd

Herz / Herz Jacob / diß Namens der Erste / Kö-
nig in Engellandt / Franckreich / Schottlandt vnnnd
Irlandt / rc. Den auch

Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten
vnnnd Herrn / Herrn Friderichen / Herzogen zu
Württemberg vnd Teck / Grauen zu Mümpelgart /
Herrn zu Heidenheim / rc.

Durch Ihr Königl. Majest. Gesandten / Herrn
Robertum Spencer Freyherrn von Wormeleiton / in die
herliche Gesellschaft des Hochlöblichen Königlichen Ritter Or-
dens S. Georgen / mit sonderh Ceremoniis
auffnehmen lassen.

Gehalten zu Stutgarde in der Stiffes Kirchen / Sontags
den VI. Nouembr. Anno Christi/

I 6. 0 3.

Durch M. Johannem Magirum, Probst
daselbsten.

Getruckt zu Tübingen / Bey Erhardo Celio.

M. D C I I L



Die König der Heerscharen
seind vnder einander Freund.

Bliebte im H. Erren Christo. Der
Durchlechtig Hochgeborn Fürst vnd
Herz / Herz Friderich / Herzog zu Würt-
temberg vnd Teck / Graue zu Nümpel-
gart / Herz zu Heidenheim / etc. vnser Gnä-
diger Landsfürst vnd Herz / ist inner wenig Wochen /
zu vnterschiedlichen malen bis auff disen Tag / von
ettlichen Außländischen weitentsehn Hohen Poten-
taten / theils in der Person / theils durch derselbigen an-
sehentlichen Gesandten / Ehn vnd Freundtschafft wes-
gen / freuntlich besucht worden. Welches / weil es ja
kein böses Zeichen sein kan / sonder ohne einigen zweiffel
ein anzeigung besonderer guter Affection vnd freunt-
licher zuneigung / selbiger Herrschafften / gegen hochge-
dachtem vnserm Gnädigen Fürsten vnd Herrn / ist: Al-
so hat selbiges mich verursachet / zu disem mal an statt
des gewöhnlichen Sontäglichen Euangelij / disen ab-
gelesenen kurzen Spruch / darinnen von Freundtschafft
vnd Einigkeit der König vnd Hoher Potentaten / mel-
dung geschicht / fürzunehmen vnd zuerklären: Damit
Gottes Hilff dise zwey stücklin sollen gehandelt werden:

Erstlich / Was für ein groß Kleinot es zuachten /
wann Christenliche Herrschafften enig / vnd mit einan-
der in guter Correspondentz stehen.

A ij

Dars

Christliche

Darnach / durch was rechtmässige Mittel solche Einigkeit gesucht / erlangt vnnnd erhalten werden möge. Von disen beeden etwas nütlichs vnd erbawenlichs zu reden / wölle der Allmächtig die Gnad seines Heiligen Geists verleyhen / Amen.

Für das Erste / so redet zwar der Königliche Prophet David in verlesnem Spruch fürnämlich von den Aposteln vnser Herrn vnd Erlösers Christi (wie dann diser ganz Acht vnd sechzigste Psalm ein Weissagung von Christo / seiner Auferstehung vnd Himmelfahrt / vnd von seinem Herlichen Gnadenreich ist:) Vnd nennet die Heilige Apostel Könige der Heerscharen / nicht darumb / daß sie weltliche mächtige Herrn solten werden / sondern weil sie Christo ihrem H E R R N ganze Heer vnnnd grosse Menge viler Tausend Seelen würden zuführen / selbige mit dem Schwerdt des Heiligen Geists / welches ist Gottes Wort / ihme vnterthänig machen / vnnnd zu Geistlichen Kittern schlagen / die ihr lebenslang wider die Sünd / Teuffel / vnd Welt zu Feld ligen / vnd Kitterlichen kämpffen müssen / darmit sie durch Christum / das Himmelsche Kleinot / vnnnd die Kron der Ehren empfangen mögen. Vnnnd sagt der Prophet ferner von disen Geistlichen Königen / daß sie Freundt vnter einander seyen / dieweil sie einerley Lehr führen: ein einigen Christum vnnnd Heyland predigen: nach dem Gebot Christi einander herzlich lieben: vnnnd die Einigkeit im Geist durch das Band des Frides fleißig haben halten sollen.

1. Cor. 3.
1. Joh. 13. 15.
Ephes. 4.

Nichts desto weniger aber gehet solcher Spruch auch auff Christenliche König vnd Herrschafften / als die edelste vnnnd höchste Glieder der Christenlichen Kirchen /

ehen / vnter dem einigen Haupt Christo / der der König
aller Königen / vnnnd ein Herz aller Herren ist / dessen
Statthalter / vnnnd seines Reichs Amptleut / alle König
vnd Potentaten seind (wie das Buch der Weißheit am
6. Cap. sie nennet) als denen die Oberkeit von dem Her-
zen / vnd der Gewalt vom Höhesten gegeben ist.

Vnd pferet der heilige Geist in verlesenen Wor-
ten / als einen sonderlichen wolstand in der Christenheit /
wann solche hohe Häupter mit einander Freundt / treu-
herzig vnd freundlich gegen einander gesinnet seindt.

Der weise Mann Sprach rühmbt hoch die Einig-
keit vnter geringern Stands Personen: Drey schöne
ding seind / spricht er / die beydes Gott vnnnd den Men-
schen wolgefallen / wann Brüder eins seind: vnnnd die
Nachbarn sich lieb haben: vnnnd Mann vnnnd Weib mit *Syrac. 25.*
einander sich wol begehren. Wienuil schöner / wolstän-
diger / vnd beydes Gott vnd den Menschen wolgefälli-
ger ist es dann / wann hohe Personen ein solch freundt-
lich Herz / vnnnd vertrauliche gute Correspondentz zu-
samen tragen vnd behalten?

Vnnnd wie könnte solches Gott nicht sonders wol-
gefallen? Der doch ist vnd genennet würdt an vilen orten
der heiligen Schrift / ein Gott des Fridens: Ein Herz *1. Thess. 5.*
des Fridens: Ein Gott der Liebe vnd des Fridens: Der *Hebr. 13.*
auch durch seinen Eingebornen Sohn / vnsern Herrn *1. Cor. 13.*
Jesum Christum / den rechten Friden Fürsten / mit vns *2. Thess. 3.*
armen Sündern / die wir vor hin seine Feind / vnd Kin- *Rom. 5.*
der des Zorns vnd der Bngnaden waren / Frid vnd sol- *Eph. 2.*
che Freundschaft gemacht hat / daß wir nun für ohn /
wann wir an seinen Sohn Christum glauben / seine an- *Ioan. 15.*
genemeste Freundt / seine Hausgenossen / ja aller liebste *Eph. 2.*
Kinder vnnnd Erben seines Ewigen Reichs sein sollen. *Ioan. 1.*

Christliche

Ephes. 5.

Ioan. 13.

Marc. 9.

Col. 3.

Der auch so ernstlich vns seinen Kindern befolcht / vnd von vns haben will / daß wir seine Nachfolger sein / vnd seinem Exempel nach) wie er vns geliebet / wir auch einander lieben / Frid vnter einander haben / freundlich vnd sanftmütig gegen einander gesinnet sein sollen.

Wie solte es dann ihme nicht hoch gefallen / wann die hoche Häupter / König vnd Fürsten / Freundt vnter einander werden vnd seind?

Vnd was für ein holdseelig / auch heissamb vnd nutzlich ding es sey / vmb solche Concordi, Freundtschafft vnd Einigkeit: hat der heilige Geist / durch den Königlichen Propheten David / im 133. Psalmen / mit zweyen schönen Gleichnussen abgemalet / da er also sagt:
„ Sihe / wie fein vnd lieblich ist / wann Brüder einträchtig bey einander wohnē. Wie der köstlich Balsam ist der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart /
„ der herab fleußt in sein Kleid. Wie der Thau / der von Hermon herab fällt auff die Berg Zion. Dann daselbst verheißt der H E R R Segen vnd Leben immer vnd ewiglich. Es redet der Prophet von eintrechtigen Brüdern: verstehet aber nicht nur leibliche Brüder / sondern allerley Standts Personen / also auch vnd fürnämlich die hohen Ständt / welche Bruderschafft vnter einander suchen vnd anstellen. Vnd zeigt an / wie ein fein lieblich ding es sey / wann sie einander freundlich vnd mit auffrichtigem trewen Herzen meinen / dann das heißt / einträchtig bey einander wohnen. Er gibt auch zuuerstehen / woher solche liebliche CONCORDIA vrsprünglich komme / nämlich / von Himmel / wie der frische Thau / von oben herab fällt: Vnd fließe herab vom Haupt Aaron / das ist / von vnserm H E R R Christo /

dem Ewigen Hohenpriester (dessen Figur vnd Vorbild Aaron gewesen ist) welcher mit dem aller köstlichsten Balsam vnd Freudenöl des heiligen Geists ist gesalbet worden / vnd von dessen fülle wir alle empfangen Gnad vmb Gnad.

Psalms. 45.

Esa. 61.

Ioan. 1.

Er deutet auch fernner mit denen zweyen Gleichnissen / wie heilsamb vnd ersprießlich solche Einträchtigkeit vnd Freundschaft Christenlicher hoher Potentaten / beydes ihnen selbs / ihrer Posteritet, vnd auch ihren Vnterthanen seye. Ihnen / den Herrschafften selbs / ist ein köstlicher wolriechender Balsam / das ist / anderer mächtiger Potentaten freundschaft macht ihnen ein wolriechenden grossen wol angesehenen Namen (Ein guter Nam / spricht Salomon in seinem Prediger / ist besser dann gute Salb oder Balsam) vnd gereicht ihnen vilmaln zum auffnehmen / höhere Dignitet vnd Herzigkeit. Wie wir dessen ein Exempel haben an dem Jonathan / des treffentlichen Helden Judæ Machabæi Bruder / dem Hohen Priester vnd Fürsten in Juda: Als selbiger mit dem mächtigen König in Asia, Alexandro, in freundschaft kompt: bringt ihne solchs zu hohen Ehren. Dann gedachter König schreibet ihme mit disen wortten: Der König Alexander entbeut seinem Bruder Ionathæ seinen Grusz. Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann / vnd wehrt / das du vnser Freunde seyest. Darumb setzen wir dich zum Hohenpriester vber dein Volck / vnd solt des Königs Freund heissen / vnd schicken dir hiemit einen Purpur vnd guldene Kronze. Hernach würdt diser Ionathas zu gemeltes Königs / Königlicher Hochzeit gen Ptolomais beruffen / da ihme der König grosse Ehr anthut / laßt ihne schreiben vnter sei-

Eccles. 7.

1. Mach. 10.

ne

Christliche

ne fürnehmste Freund / vnd macht ihne zu seinem näch-
sten Naht: Hernach zu einer andern Zeit / ehret er ihn
noch höher / vnd sendet ihm ein gülden Gürtel / wie man
allein eines Königs gebornen Freunden gibt: Schen-
cket ihm auch die Statt Accaron, vnd was darzu gehö-
ret zum Eigenthumb.

1. Mach. 11.

Nicht weniger that auch der nachfolgende König
in Asia, Demetrius, disem Fürsten / Ionathæ / grosse
Ehr an / für allen seinen Fürsten / vnd hielte ihn für sei-
nen fürnämbssten Freundt. Also ist dise beyder König
Freundschaft / dem Ionathæ freilich ein köstlicher Bals-
sam gewesen / der ihme einen ansehnlichen wolriechen-
den Namen gemacht hat.

Es können auch Grosse Herren in wichtigen Sa-
chen / neben zuuorderst ihrem herzlichen vertrauen zu
Gott / bey denen Potentaten / mit welchen sie in guter
Freundschaft vnd Vertrauen stehen / Hilff vnd Zus-
sprungs sich getrosten / welches sie nicht weniger getrost
vnd mutig macht / als daß ein wolriechender Balsam
das Herz erquicket.

2. Sam. 5.

Wie das einige Exempel Hiram des Königs zu
Tyro / gegen dem König David gnugsam beweiset.
Dann als David newlich war an das Regiment kom-
men / Hierusalem hette erobert / sein Königliche Resi-
dentz von Hebron daselbst hin transferirn, vnd ihme
einen Königlichen Sitz bawen wolte: Dazu aber Hilff
vnd Rath bedürffte: Da sandte Hiram, der König zu
Tyro (mit welchem David freundschaft hat gemacht)
Botten oder Gesandten zu David / vnd Cedernbaum
zur Wand (das ist / die Wand darmit zutäßlen) vnd
Zimmerleut vnd Steinmezen / daß sie David ein Haus
baweten. Vnd

Vnd meldet die Schrifft außtruckentlich: Hiram liebete David sein lebenslang. Welche liebe gewislich dem David ein lieblicher Geruch / vnnnd Balsam gewesen. Darumb der weise Mann Sprach nicht vnbillich sagt: Ein trewer Freundt ist ein Trost des Lebens. Vnd abermal: Ein trewer Freund ist ein starcker Schutz / werden hat / der hat ein grossen Schatz: Ein trewer Freund ist mit keinem Gelt oder Gut zubezalen. *1. Reg. 5. Syr. 6.*

Es Continuiert sich auch / vnd würdt bey Gottseligen Potentaten solche vertrauliche Freundtschafft vnd Trewherzigkeit fort gepflanzet / auff dero Posteritet, das ihre Nachkommen derselbigen auch genüssen. Wie auß vorgehendem Exempel Hiram / des Königs zu Tyro zusehen. Dann als nach David / sein Sohn Salomon die Regierung angetretten / vnd den vberaus köstlichen Tempelbau wolte fürnehmen: da gratulierte jme Hiram / sprechend: Gelobet sey der Herr / der David einen weisen Sohn gegeben hat vber sein Volck: Vnnnd verspricht dem Salomon / Er wolle jhme zu solchem Bau Cedern vnnnd Tannen Holz nach all seinem begeren / durch seine Knecht vom Berg Libano ans Meer bringen / vnnnd auff dem Meer flößen lassen / bis an das ort / welches Salomon jhme bestimmen werde. Er / Hiram / sendet auch seine Knecht / die gute Schiffleut / vnd auff dem Meer erfahren waren / mit den Knechten Salomons in das Gilden Landt Ophir / das ist / India, oder / wie ettliche darfür halten wollen / Peru, da sie jnnere Dreyen Jahren einmal wider kamen / vnnnd brachten dem Salomon 420. Centner Golds. Also wol ist dem Salomon die alte Freundtschafft seines Vatters Davids mit Hiram bekommen. *1. Reg. 9. 2. Par. 9.*

B Den

Christliche

Den Untertanen ist solche Concordi der Herrschafften ein frisches liebliches Thaw / dardurch sie zu Haus / vnd in der Frembde erfrewet vnd erquicket werden / wie das verwälckete Gras oder Blumen / von einem kühlen Taw erfrischt werden. Dann daheim dürfen sie sich / wann die hohen Herrschafften einig seind / desto weniger vor Krieg / vnd allem dem vnseglichen jammer vnd elend / so der Krieg mit sich bringet / fürchten: Sonder können jeder vnter seinem Weinstock vnd Feigenbaum / wie die Schrifft von des Königs Salomons zeiten redet / sicher wohnen.

1. Reg. 4.

Werden sie dann Legations weiß verschickt / oder müssen ihrer Gewärb vnd Handtwerk halben verraisen in frembde Nationen / vnd deren König vnd Herren Länder / die mit ihren Herrschafften in guter Correspondentz stehen: So können sie neben dem Trost des Göttlichen Schuzes / auch diese Zuversicht haben / es werde an selbigen Orten / ihnen desto weniger widerdriß geschehen / sonder Freundschaft / Liebs vnd Guts widerfahren / weil die Herrschafften einig seyen / vnd den frembden Herrn sampt den ihrigen / wann sie zu vns kommen / alle Ehr / Liebs vnd Guts erzeigt worden.

Summa / es verheisset der miltreiche Gott / im angezogenen 133. Psalmen / daselbst (das ist / wo die liebliche Concordia vñ Einträchtigkeit / bey hohen oder nidern Ständen grunet / vnd im schwanck gehet) Seggen vnd Leben / das ist / allerley glückliche vnd erwünschte Wolfahrt / langes Leben / Frid vnd Ruhe / immer vnd ewiglich: Da hingegen die leidige vnseelige Discordia vnd Zwyträchtigkeit / alles zeitlichen / vnd ewigen jammers vnd endtlichen verderbens ein

An

Anstifterin ist / das jener Heyd nicht vnrecht gesagt:
 Concordiâ parua res crescunt, Discordiâ magna di-
 labuntur. Das ist: durch Einigkeit wächst Gut vnd Ehr:
 Zwitracht zerstört je länger je mehr. Vnd dz sey gesagt
 vom Ersten Stücklin / was für ein Kleinot / lieblicher vnd
 löblicher wolstandt es sey / wann hohe Häupter einig/
 vnd wie der Psalm sagt / mit einander Freund seind.

Salustius.

Vom Andern wollen wir auch kurtlich hören / wie
 man zu solcher Freundschaft vñ Einigkeit kömen möge.

So ist nuhn das Erste vñnd Fürnambste
 mittel darzu / wahre Gottesforcht / daß man
 ihne vñnd sein heiliges Wort für augen lieb vnd
 werth habe / demselbigen glaube / folge / vñnd für allem
 Vnrechten sich hüete. Dann die Forcht des H & R =
 R & R / spricht Salomon / hasset das arg vñnd allen
 bösen Weg. Vnd Syrach: Die Forcht des H & R =
 R & R wehret der Sünde. Wer nun Gott fürchtet/
 dem würdts gelingen mit Freunden / spricht offtgemeis-
 ter Syrach. Vñnd abermal: Wer Gott fürchtet /
 der kriegt einen trewen Freundt. Vñnd Salomon in
 seinen Sprichwörtern sagt: Wann jemandts weg dem
 H & R R & R wolgefallen / so macht er auch seine Fein-
 de mit ihm zufriden. Ein schönes Exempel haben wir
 an dem frommen König Hiskia / der trewlich vnd mit
 rechtgeschaffenem Herzen für dem H & R R & R ge-
 wandelt hat / als selbiger Todtkranck worden: Aber
 durch sein innbrünstiges Gebett erlangte / daß der ge-
 trewe Gott ihme nicht allein verhieß / ihne wider ge-
 sund zumachen: sondern bestätigte ihm auch solche Vers-
 heiffung mit einem sondern Wunderwerck an der Sons-
 nen / daß der Schatte an dem Sonnen Zeiger Ze-
 hen

Prou. 3.

Syr. 1.

Ibid. 6.

Prou. 16.

2. Reg. 20.

B ij hen

Christliche

2. Par. 32.

hen Stufen hinder sich zuruck gehen mußte: ist solches bald weit vnd breit erschollen / vnd auch bis gen Babel für den König Merodach kommen: der sendet durch seine Botschafften / in die 170. Meil wegs / gen Hierusalem / Brieff vnd Geschenck / dem König Hiskia / laßt ihm zu seiner wider erlangten Gesundheit gratuliren, vnd darben auch fragen nach dem Wunder Zeichen das geschehen war. Vnd macht also Kundtschafft vnd Freundschaft mit dem Gottsförchtigen Frommen Herren Hiskia.

2. Par. 26.

Vnd von dem König Bria / des jetzt gemelten Hiskia Branherzn sagt die Schrift: So lang er den H E R R sucht / ließ ihme GOTT gelingen. Ist also Gottes forcht / der erst vnd richtigste Weg / zu allem Glück / Segen / Freundschaft / Frid vnd Einigkeit.

1. Reg. 10.

Darnach / hoher Verstand vnd Weisheit / herrliche Thaten / allerley rühmliche Tugendten / vnd löbliches Regiment / machen ein solches ansehen / daß auch frembde Herrschafften begeren solche Herrn / die in ermelten stucken berühmt / nicht allein zusehen / sondern auch Freundschaft vnd Bruderschaft mit ihnen zu machen. Da das Gerücht oder Geschrey von der grossen Weisheit des allerweifesten Königs Salomons weit außbrach / vnd auch für die Königin auß Reich Arabia kam: machet sie sich auff / vnd kompt ein sehr weiten weg (241. Meil / wie es die Gelehrten rechnen / oder wie der Herz Christus sagt: vom Ende der Erden) gen Hierusalem / mit einem sehr grossen Zeug / mit Camelen / die Speceren trugen / vnd vil Gold vnd Edelstein. Dife Freundschaft deren mächtigen Königin / vnd ihre so

Matth. 12.

so stattliche Verehrungē hat Salomon mit seiner hochberühmbten Weißheit erlangt.

Vnd wo hohe Potentaten/die gern Freundschafft mit einander machten/allerley Vnglegenheiten wegen/in der Person nicht können zusammen kommen / richten sie solches ettwan durch Schreiben / oder ihre ansehenliche Gesandten auß/wie oben von Merodach, dem König zu Babel anregung beschehen. Vnd wie Thoi der König zu Hemath gethon / welcher als er vernommen/wie der König David den Hadadezer / König zu Zoba/ (mit welchem der König Thoi / in Vnfriden gestanden) mit seiner ganken Macht geschlagen / vnd erlegt hatte: sendet er seinen Sohn Joram / in die 70. Meil wegs von Hemath gen Hierusalem zu David / ihne freundlich zugriessen / vnd zusegnen / das ist / Glück zu solcher herrlicher Victori zuwünschen: vnd Er (Joram) hatte mit sich Silberne / Guldine / vnd Ehrine Kleinotze. das mit er den David verehrete.

2. Sam. 8.

Also da Alexander / der König in Asia höret / die löbliche Thaten / die Jonathas (dessen auch oben meldung geschehen) vnd seine Brüder gethon hatten / sprach er zu seinen Rhaten: Des redlichen Manns gleichen findet man nicht / darumb wollen wir ihm schreiben / daß er vnser Freundt vnd Bundtsgenosß werde.

Dises jetzt gedachten Jonathæ Bruder / mit Namen Simon / der nach ihm in die Regierung des Jüdischen Volcks kommen / würdt seines löblichen Regiments wegen hoch gerühmbt / daß er sehr wol regieret: Friden im Landt erhalten: Die Armen wider Gewalt geschützt: Die Gottlosen vertilget / daß die Burger an ihrer Nahrung sich sehr gebessert / vnd ein jeder seinen Garten vnd

1. Mach. 14.

B iij

Weins

Christliche

Weinberg im Friden besessen / vnd sich keines Vberzugs der Feind besorgen dörrfen: Dises Lob Simonis macht / daß die Römer / die damaln das allermächtigste Volck waren / in ihrem Senat schliessen: Wir sollen billich dem Simon vnd seinen Kindern ein Ehr thun / dann Er vnd seine Brüder haben sich Ritterlich gehalten vnd Israel geschutzt / vnd die Feind vertriben. Darumb willigten die Römer daß die Juden solten frey sein. Solche Freundschaft der Römer hat er mit seiner löblichen Regierung erlangt.

Ferner / zu Anrichtung guter Freundschaft zwischen mächtigē Herrn (wie auch vnter ringers Stands Personen) seind nicht das geringste Mittel / die Ehestiftungen. Dann es gebens die Historien / daß etwan auch langwirige Feindschaft vnd beschwärlliche Krieg / durch Ehestiftungen gerichtet vnd geschlichtet worden seind. Ein einiges Exempel auß der Heiligen Schrift zuerzehlen: Da das Königreich Israel / nach dem Todt Salomons ist in Zwen vnterschiedliche Reich zertrennet worden / seind solche beede Reich stätigs einander in Haaren gelegen / biß Josaphat der König in Juda seinen Sohn Joram verheurath gegen Ahabs des Königs in Israel Tochter. Da wurden durch solchen Heurath beede Reich miteinander befriediget / vnd war solches / wie es das Ansehen / nicht vbelgemeinet: Aber weil sie vngleicher Religion waren / vnd des frommen Josaphats Sohn / der Joram / seines Gottlosen vnd Abgöttischen Schwähers / des Ahabs Fußstapffen folgete / vnd wandelte in allen Wegen des Hauß Ahabs / geriethes ihm vnd seinen Söhnen zum Verderben. Wie dann im Andern

Buch

e. Chron. 21.

Buch der Chronick am 21. vnd 22. Capitul weitläuffig
zusehen ist. Darumb man durch Heurath wol kan
Freundschaft suchen / vnd machen: gehöret aber fleis-
sige Besorg darzu / daß man dardurch sich nicht lasse
von Gott abführen / vnd also durch Menschen Freunds-
chaft / Gottes Feindschaft auff sich lade.

Über das / so ist ein gemeines Sprichwort: Ein
gut Wort bringt das ander: Also / freundtliche Erzei-
gung / bewegt andere zu gleicher Freundtlichkeit. Dar-
umb vermanet der H. Apostel Paulus alle Christen: Es *Rom. 12.*
soll je einer dem andern mit Ehrentpietung zuvor kom-
men. Vnd ist sich wol fürzusehen / daß man keinerley
weiß Ursach zu Unfreundschaft gebe. Dann Un-
freundtliches erzeigen hat oft vbel außgeschlagen: wie
solches nachfolgende Exempla bezeugen.

Da die Kinder Israel nach Vierzig Jährigem *Num. 21.*
Umbzug in der Wüsten jetzt an die Grenzen der Amo- *Deut. 2.*
riter kommen waren / begeren sie von demselben König
Sihon / ihnen einen Paß durch sein Herrschafft zuge-
statten / vnd erbieten sich ohne allen Schaden durchzu-
ziehen / auff der Landstrasz zubleiben vnd von deren nicht
aufzuweichen / auch alle Victualia, Brot vnd Wasser / so
sie gebrauchen wurden / zu bezahlen. Sihon aber er-
zeigt sich gar Unfreundtlich / zeucht ihnen mit Heers-
kraft entgegen / sie von seinen Grenzen abzutreiben:
Vnd würdt darüber mit allem seinem Volck erschla-
gen.

Der König David stunde mit Nahas / der Am- *2. Sam. 10.*
moniter König / in guter Nachbarlicher Correspon-
dentz. Da nun Nahas starbe / vnd sein Sohn Hanon /
König an sein statt ward / da sprach David: Ich will
Barmh

Christliche

Barmherzigkeit thun an Hanon / dem Sohn Nahas / wie sein Vatter an mir Barmherzigkeit gethon hat: Vnd sandte hin / vnd ließ ihn trösten durch seine Knecht vber seinem Vatter. Hanon aber auß Verleitung seiner Râht / erzeugte sich gegen solchem freundsstück gar vnfreundtlich. Daun er verhönete die Gesandten Dauids / ließ ihnen die Bârt halb abschâren / vnd die Kleider halb biß auff die Gürtel abschneiden / vnd schickt sie mit Spott wider hin. Auß welcher Vnfreundtschafft ein beschwârlicher Krieg erwuchs / in welchem der König Hanon vmb Land vnnnd Leuth / vmb Leib vnnnd Leben kam.

2. Chron. 35.

Ja es hat auch der fromb König Josias / so sonst seiner Gottseeligkeit vnnnd Eysers wegen in der H. Schrift hoch gerühmet wûrdt / sich hierinnen vbersehen. Dann als der König in Egypten Pharao Necho ein Feldzug furname / wider die Statt Carchemis / am Euphrate gelegen / vnnnd das Königreich Juda im fürziehen mußte ettwas antreffen. Da ziehet Josias auß mit seinem Volck / ihme den Paß zuwöhren / vnd wûrde drüber in der Schlacht geschossen / daß er sterben muß.

Darumb soll man die Concordi die Gott bescheeret / nicht selbs mit vnfreundtlichem erzeugen / zerstören / sonder allenthalben / so vil immer möglich / vnd mit gutem Gwissen geschehen kan / Glimpff / erhaltung guten Willens / vnd der Freundtschafft suchen. Doch darben auch das in Achtung nehmen / wa man nicht einerley oder gleicher Religion / dz man vmb eusserlicher Freundtschafft willen / Gott vnnnd der Warheit seines Worts nichts begeben / sondern vil mehr dahin sich bearbeite / ob auch andere zu rechter Erkantnuß Gottes möchten
ge

bracht / vnnnd also die Herzen durch Einigkeit der waren
vnuersfälschten Religion vnnnd Glaubens desto steiffer
vnd vöster mit einander verbunden werden.

Endtlich vnd insonderheit gehört zu stiftung vnnnd
erhaltung vil gemelter beständiger Freundschaft vnnnd
Einigkeit / ein starck / inbrünstig / eyfferig Gebett. Dann
Frid vnd Einigkeit seind sondere Gaben Gottes. Er ist
der vnsern Grenzen Frid gibt / vnd mache vöst die Nigell
vnserer Thor. Von ihme sagt David: Ich ligen vnnnd
schlaff ganz mit Friden: Dann alleindu Herz machest /
das ich sicher wohne. Vnd Salomon spricht: Des Kö-
nigs Herz ist in der Hand des H E R R I E wie Wasser-
bäch / vnnnd er neigets wohin er will / nämlich zu Krieg
oder zu ~~W~~ Frieden: So will doch Gott vmb solche / wie
vmb alle andere seine Gaben / ernstlich angeruffen wer-
den. Sonderlich aber sollen Gottseelige Vnterthanen /
denen an Einigkeit der hohen Häupter vil gelegen /
wie auß oberzehltem zuuernemen / den Allmächtigen
Herzlich anruffen / das er allen Oberkeiten / Gnad / Frid
vnnnd Einigkeit vnter einander verlehnen: sonderlich
aber ihre gnädige Herrschafften in vätterlichem Schutz
vnnnd Schirm haben: Heilsame Consilia, Gedancken /
vnd Anschlag in ihre Herzen geben: durch seinen Hei-
ligen Geist sie laiten vnd regieren: vor Sünden vnd al-
lem Vbel / vor Krieg / Feindschaft / vnd aller Gefahr /
gnädiglich behüten vnd bewahren wolle. Dahin weist
vns der H. Apostel Paulus mit folgenden Worten: So
ermahne ich nun / das man für allen dingen zu erst thue /
Bitt / Gebett / Fürbitt / vnnnd Dancksagung für alle
Menschen / Für die König vnd für alle Oberkeit /
auff das wir ein gerüwigs vnd stilles Leben führen mö-
gen /

Psalms. 147.

Psalms. 4.

Proverb. 21.

1. Tim. 2.

Christliche

gen/in aller Gottseeligkeit vnnnd Erbarkeit. Dann solches ist gut/ darzu auch angenähm für GOTT vnserm Heyland.

Es will der Heilig Apostel Paulus/das man zwar ins Gemein für alle Menschen / in Specie aber vnnnd in sonderheit / für die König vnnnd Oberkeiten bitten soll/ dann an denselbigen hanget das Heyl vnnnd die Wohlfahrt der Vnterthanen / darumb auch der Satan ihnen mehr / dann andern zusetzt / weil er durch sie mehr / als sonst durch andere gemeine Leuth / schaden thun kan. Wie es dann die Exempla Heiliger Schrifft / vnnnd die täglich Erfahrung geben. Der Sathan stunde wider Israel (sagt die Schrifft) vnd gab dem König David ein/das er das Volck zehlen ließ. Dardurch aber Gott hoch erzürnet ward / vnnnd schicket zur Straff ein schreckliche Pestilenz / das inner dreyer Tagen Sibenzig Tausent Mann in Israel dahin sterben. Also oberredet den König Ahab ein falscher Geist durch den Mund seiner Propheten / das er außzeucht wider den König in Syrien / gen Ramoth in Gilead in ein Streit / vnnnd würdt daselbst erschossen. Also widerstehet auch der Fürst des Königreichs in Persenland (das ist/ ein mächtiger Teuffel am Königlichen Persischen Hoff) dem Engel des Herrn / vnd verhindert ein gute Zeit / die Erledigung des Jüdischen Volcks auß der Babylonischen Gefängnuß. Wie noch heutigs Tags der Satan vil Hoher Potentaten also blendet / das sie ihre Vnterthanen von der Reinen Lehr des Heyligen Euangelij mit Gewalt abhalten: vnnnd hingegen die Päpstliche Greuwel vnnnd Abgötterey ihnen auffdringen. Darumb es wol bedarff / ernstlich für sie zubitten / das GOTT sie

1. Chron. 23.
2. Sam. 24.

1. Reg. 22.

Dan. 10.

sie mit seinem Heiligen Wort erleuchten / vor des
Teuffels Trugvnd List / vnnnd vor allem Vbel behüt-
ten wolle.

Sonderlich aber vnnnd Beschlußlich ist auß an-
gezogenem Spruch Pauli zumercken: Zu was Intent
vnnnd Zweck / beedes der Christenlichen Oberkeiten/
Regierung / vnnnd der Vnterthanen ernstlichs Gebett
vnnnd Fürbitt für sie / gerichtet werden sollen / Nämlich/
daß wir vnter Ihren wolangestellten Regimenten / ein
Gerüwigs vnnnd Stilles Leben führen mögen in aller
Gottseeligkeit vnnnd Erbarkeit: Vnnnd also allenthal-
ben ein Christenliches / GOTT Wolgefälligs / Gott-
seeliges / Fridlichs / Freundlichs / Erbars / Züchtigs/
vnnnd Aufrichtigs Leben vnnnd Wesen / zur Ehr vnnnd
Lob GOTTES / angestellt / fortgepflantz vnnnd erhalten
werden mögen.

Vnd diß sey auch gnug von dem Andern Stück
lin gesagt / durch was rechtmässige Mittel das Heilsa-
me Kleinot / Vertrauwlicher Freundschaft / vnnnd
Lieblicher Einigkeit zwischen Hohen Potentaten / er-
langt / continuirt vnd erhalten werden möge.

Der Allmächtig / Barmherzig / Getrewe Gott/
der ein GOTT vnnnd H E R R der Liebe / des Fridens
vnnnd der Einigkeit ist / wolle der Christenlichen Poten-
taten Herzen (die in seiner Hand seind wie Wasser-
bäch) zusammen neigen / vnnnd in wahrer Freundschaft
miteinander Vost verbinden: Auch verleyhen / daß sie
als Vätter des Vatterlandts / gegen ihren Getrewen
Vnterthanen Vätterlichen Affectionirt: Vnnnd hin-
gegen die Vnterthanen Ihre von GOTT verord-
nete Oberkeiten / in aller Vnterthäniger Gehorsame

Christl. Predigt.

herzlich lieben vnd ehren: Damit wir also hie in diser
Zeit in Christenlichem Frid vnd Ruhe beyeinander
bleiben: Dort aber in vnaussprächlicher Frewd / vnd
Himmelischem Seeligem Friden / bey vnserm einigen
vnd Ewigen Fridenfürsten / Christo / durch seinen
Theuren Verdienst / leben / vnd ihne sampt dem
Vatter vnd dem Heyligen Geist / loben /
ehren / vnd preysen mögen **Im-**
mer vnd Ewiglich /

Amen.

Wie

Wir wollen vnserm getrewen Himmeli-
 schen Vatter in vnserm Gebett fürtra-
 gen allerley Unlügen der ganzen Chri-
 stenlichen Kirchen: Sonderlich aber / nach dem
 der Durchleuchtigst / Großmächtigste Fürst
 vnd Herz / Herz Jacob / diß Namens der Erst-
 König in Engellandt / Franckreich / Schott-
 landt / vnd Irland / 2c. Den auch Durch-
 leuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
 Herrn Fridrichen / Herzogen zu Württemberg
 vnd Teck / Grauen zu Nömpelgart / Herrn zu
 Hendenheim / 2c. vnsern Gnädigen Landtsfür-
 sten vnd Herrn / in die Dignitet Ihrer Königli-
 chen Würden Hochlöblichsten Ritter Ordens/
 durch dero ansehnlichen Herrn Gesandten / mit
 sonderlichen darzu gehörigen Ceremonien, co-
 optirt, auffgenommen / vnd darmit gezieret hat:
 So gebürt vns / als getrewen vnd gehorsamen
 Vnderthanen / daß wir solcher hoher Ehr / die
 der Allmächtig Gott / vnd Höchstgedachte Kö-
 nigl. Majest. Ihrer Fürstl. Gn. bescheret vnd
 gegönnet / vns von herben frewen: Ihrer F. G.
 vnterthönig gratulirn, vnd den Allmächtigen
 bitten / Er wölle zu solchem Werck / seinen Väter-
 terlichen Segen gnädiglich verleyhen / darmit

Christliche
selbiges gereiche zu seines Heiligen Namens
Ehr: zu rühmlichem auffnehmen Ihrer Fürst.
Gn. dero ganzen Stammens vnd Namens/
vnd der ganzen Christenheit: auch zu dero Un-
terthanen vnd ganzen Vatterlandts immerwe-
rendem Heil vnd Volfahrt.

Laßt vns also betten.

Du Allmächtiger / Barmherziger / Ewiger
Gott / vnd Vatter vnser H. Erren Jesu
Christi / ein Herz Himmels vnd der Er-
den / wir bitten dich herzlich / du wöllest dein
Heilige Kirch / mit ihren Dienern / durch den
heiligen Geist regieren / vff das sie bey der recht-
geschaffnen Waid / deines Allmächtigen vnd
Ewigen Worts / erhalten werden / dardurch der
Glaub gegen dir gestärckt / vnd die Liebe gegen
allen Menschen in vns erwachse vnd zuneme.

Wöllest auch der Weltlichen Oberkeit /
dem Römischen Keyser / allen Königen / Für-
sten vnd Herrn / insonderheit aber vnserm Gnä-
digen Landts Fürsten vnd Herrn / Ihrer Fürst-
lichen Gnaden geliebtem Gemahel / Junger
Herz

Herrschafft / vnnnd Fräwlin / sampt allen denen
 Herrschafften / so Ihrer Fürstl. Gn. mit auff-
 richtiger / getrewer Freundschaft zugethon sind /
 auch Ihrer Fürstlichen Gnaden Rähten vnnnd
 Amptleuten / Segen / Gnad / vnnnd Einigkeit
 verleyhen / die Vnterthonen nach deinem Gött-
 lichen Willen vnnnd Wolgefallen zuregieren. Auff
 daß die Gerechtigkeit gefürdert / die Bosheit
 verhindert / vnnnd gestrafft werde / darmit wir in
 stiller Ruhe / vnnnd gutem Friden / als Christen
 gebürt / vnser Leben volstrecken mögen.

Daß auch vnser Feind vnnnd Widersächer
 ablassen / vnnnd sich mit vns fridlich vnnnd sanfft-
 mütiglich zuleben begeben wollen.

Alle die / so in Trübsal / Armut / Kranck-
 heit / Kindsbanden / vnnnd andern Unfäch-
 tungen seind / auch die / so vmb deines heiligen Na-
 mens vnnnd der Warheit willen / angefochten / ge-
 fangen / oder sonst Verfolgung leiden / tröste sie
 mit deinem heiligen Geist / daß sie solches alles
 für deinen Vätterlichen Willen auffnemen vnnnd
 erkennen.

Wöllest vns auch alle Frucht der Erden /
 zur

Christl. Predig.

zur leiblichen Notturfft gehörig / mit fruchtba-
rer wachfung gerahen vnd gedeyen lassen.

Auch bitten wir für alles / dafür du Ewige
ger Gott gebetten sein wilt / daß du vns solches
gnädiglich verleyhest / durch das bitter Leiden
vnd Sterben Christi Jesu / deines Einigen
Sohns / vnser geliebten Herrn vnd Heilands /
welcher mit dir / vnd dem heiligen Geist / lebt
vnd regiert / gleicher Gott / hochgelobt in Ewig-
keit / Amen.

Vatter vnser /rc.

✠ N D ✠

kont

MC

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



[Faint, mostly illegible handwritten text in a Gothic script, likely a library inventory or record.]

